

## O. I. 17.

Aus dem Museum des Königl. Fuhrer; in seinem eigenen Bibliothekskatalog und im hiesigen Verzeichnis der Hf. nicht aufgeführt. — *Praxis* drei nimmer sehr seltene Messerzeiger (zweithändigige <sup>od. Sarg-Handwagen von Krammberg</sup> Räder auf Räder, in welchen sich ein M oder J oder H befindet, = Siquat 15936, 15934, 15931, aus Krammberg?, letztes Tafelzeit des 16. Jf.) Streifenander gemacht. Wert abgegriffen und beschnitten, die kleine Farbe der Wagen vielfach sehr verschieden; der größte Teil der Hf. nicht große Fertigkeitstabelle auf. Vint hergestellt. — Ein wappliches von einer einzigen Hand in Jahr 1598 geschrieben und gemacht, wie aus folgenden Bestimmungen der großen Wagen auf Bl. 1-46 hervorgeht. Die eleganten Korrekturen von einer anderen ziemlich gleichzeitigen Hand. — II + 330 Bl., bei der Katalogisierung mit Bleistift nummeriert. Der Rest der selbst hat die einzelnen Abteilungen und Unterabteilungen immer wieder von 1 an nummeriert, das ist diese Zählung öfter in Unordnung geraten.

32,8 x 19 cm. — Das Vorwort enthält 32 Zahlen auf der Seite. Auf Bl. 1-49 ja ein großes, ganz von Hand mit Vint gezeichnetes und mit Farben bemaltes Wagen, darüber zwei- und mehrzeilige Überschriften in großer und kleinerer Frakturchrift. Die ja vier Wagen der folgenden Bl. sind mit Hilfe verschiedener Holzschnitt-Vordrucke für Kilder, Galma und Galmdrucke hergestellt. *finden*: Pergament mit Bleistiftlinien eines bestimmten Grades des 15. Jf. in Folioformat überzogen, der Pergament ist mit einer schwarzen Farbe überzogen, so daß die Schrift darunter nur noch hellbraunlich gelben werden kann.

Ngl. die bei O. I. 11 angegebenen Aufsätze von H. R. Köpfer, die aber nur für dieses Werk maßgebend der Fertigstellung und Ergänzung bedürfen. Fern auf Grund von Mitteilungen Otto Güys verfaßten Fertigstellung Köpfer zu seiner Beschreibung im *Schwarz. Arch. f. Heraldik* 1915, S. 209 (V. A. aus diesem Arch. Jg. 30, 1916, 100) ist auf der Einsicht des vorerwähnten Verfalls nimmbar. Ngl. ferner Karl Wolf, die Wagen-

O.I. 17.

Bücher von Hff. Sammlung der Öffentl. Bibl. der Universität  
Luzern in Luzern. Auf. f. Gerold Wit. Hff. 1938.

Georg Brentel, Wappenbuch, Lauingen 1584,  
Handschriftliche Kopie eines Ungenannten,  
vom Jahr 1598.

Bl. I\*: Wappen Buch hierinnen Römischer Kay: May: sampt  
Chur | vnd Fürsten Geystlichen vnd Weltlichen | stantds  
Wappen Fürnemlich aber deren | so auff verschinenem  
Reichstag zu Aug. spurg [1582] selbs Persönlich erschienen,  
auch | Deren abwesenden so ihre gesanden alda | gehabt  
so viel deren zu bekommen gewesen | Ordenlich begriffen. |  
Wozu sind auch ... der stift mehren teil derr | Reichs-  
stätt Desgleichen der Vier Land | sampt derselben  
grauen herren vnd Adels | Personen wappen gesetzt worden.  
Alles ... zusammengetragen | Ordenlich gründlich vnd  
Aigentlich | fürgemalt, In sechs Bücher abgeteilt sampt  
ainem ... angekenckten ordenlickenn | Register der Vier  
land in Verlegung Georgen | Brendels Burgers vnd  
malers zu Lauingen | [1584].

Bl. II\* ist vns Normont unterpfriben: Ewer Chur vnd Fürstliche  
Genad | 1598. Ein Jahrbuch ist vns in der vns der Nollandung  
der Közin.

Bl. 1\*: Wappen der Kaiser Rudolf II.

Bl. 47\*: Wenach folgen auch Neben der Rom: Kay: May: | vnd  
Churf. auch der stift | sampt methail der Reichstätt  
Wappen.

Bl. 81\*: Schwaben.

Bl. 91\* ist die Wappen vns mit Federzeichnung umgalt, nicht and  
gemalt, die Normant unterpfriben fassen.

Bl. 92\* hat, vns mit dem Holzschnitt - Silberblumen vns fassen.

Bl. 95\*: Ende der Frauen vnd Herren Folgen | weiter sehr viel  
gütter alter Geschlecht | soviel ich deren hab möger. Vnd

O.I.17.

bekommen Könden etc.

Ll. 100<sup>r</sup> laax bis auf die Kefellomn.

Ll. 123. 124 ganz laax.

Ll. 139<sup>r</sup>: Franckhen.

Ll. 180<sup>r</sup>: Hiernach folgen etlicher abgestorbner Geschlechter als vonn  
Frauen vund vom adel Wappen.

Ll. 193<sup>r</sup>: Ende des Fränckischen Adels soviel | deren zu bekomen  
gewesen. | Bayrn. |

Ll. 204<sup>r</sup>: die Verzäimung mit Bleistift oder Finst mit aufzungen,  
ofn Samlung und Barannung.

Ll. 221<sup>r</sup>: Reinländer.

Ll. 230<sup>r</sup> Kfäis mit die zum Teil nicht ganz fertigen Wazzen, von  
man mir das letzte von fremder Hand bewahrt ist:  
schadt von Mittel-berach [l. Mittelberach?]

Das im Titel in Orisfalt gestaltete Kagitax ist sine  
nicht vorhanden.

Der Name des Verfassers wird in sinen übrigen ge-  
drückten Werten in der Regel Breitel geschrieben; unter  
siner Form ist er bei Giamo Sartar, Allgem. Lapid. I. bildend.  
Künstler 4, 585 besondert sind der Titel siner gedruckten  
Wazzenbüch im Verfassers Katalog der Pariser Nationalbibl.  
eingetrag.

Die Gessalt des Verfassers sind teilweise unvollst, die Wazzen  
oft mit unwichtigen Farben bemalt.

Basel 23. Febr. 1938.

Gustav Binz